

(1871—1873) verquert, als er vom *Ala-shan* über *Koko-nor*¹⁾ nach *Tsaidam* ging. Auf dem Stand der damals erreichten, sehr unvollkommenen Kenntniss beruhte die Darstellung, welche ich im ersten Bande dieses Werkes niederlegte. Dort²⁾ unterschied ich einige Parallel-Ketten, von denen die wichtigsten, im Querschnitt von Nord nach Süd, als 1) *Ki-liën-shan* oder *Nan-shan*, 2) *Tshetri-shan* und 3) *Khukhonor-Gebirge*³⁾ bezeichnet wurden. Auf der Karte (Tafel 3) sind sie mit der Kwenlun-Streichrichtung (WzN—OzS) eingetragen. Dort wurde auch der *Ho-li-shan* eingezeichnet, als eine fortlaufende Schwelle im Norden des östlichen Theils der *Yümönn-Strasse*.⁴⁾ — Die Forschung ist seitdem bedeutend vorgeschritten. Im Jahre 1878 wurde die *Yümönn-Strasse* von der Expedition des Grafen SZÉCHENYI zum ersten Mal mit dem Zweck wissenschaftlicher Untersuchung in ihrer ganzen Ausdehnung besucht, wobei kleine Ausflüge gegen die Nord-Gehänge der Front-Kette unternommen wurden. Die Ueberschreitung des östlichen Endes und ausgedehnte Excursionen von *Hsi-ning-fu* aus vervollständigten das Bild des Gebirges in diesem Theil. Sodann unternahm 1879 der Berg-Ingenieur H. MICHAELIS einen Anstieg auf die Front-Kette von *Su-tshóu* aus. In demselben Jahr überschritt PRJEWALSKI auf seiner dritten Reise (1879—80) das West-Ende des Gebirges im Meridian von *Tung-hwang-hsiën*, wobei er zwei hoch aufragende Ketten nach HUMBOLDT und RITTER benannte. Dem gleichen Weg folgte, in umgekehrter Richtung, der Pundit A.-K. (1879—82). Wichtiger für die Vermehrung der Kenntniss war der Weg, welchen POTANIN und die Brüder GRUM GRJIMAILO 1886 von *Hsi-ning-fu* nach *Kau-tai-hsiën* (nordwestlich von *Kan-tshóu-fu*) einschlugen, da hierbei zum ersten Mal eine innere Gliederung des Gebirges in parallele Züge mit Sicherheit erwiesen wurde.

Die bis zu dieser Zeit gewonnenen Ergebnisse wurden im Jahre 1891 von G. WEGENER ausführlich zusammengestellt und bearbeitet. Er hat die eben erwähnten Namen für drei Hauptketten beibehalten, wurde aber auch zur Annahme noch weiterer Parallel-Ketten geführt.⁵⁾ Ein ähnliches Bild gab LOCZY in dem erst 1893 in deutscher Sprache erschienenen Expeditionswerk.⁶⁾ Er fasst zuerst das ganze Gebirge als »*Nan-shan*« zusammen und unterscheidet drei Hauptketten, welche er als *Nan-shan*, *Tsha-yi-shan*⁷⁾ und *Kokonor-Gebirge* bezeichnet. Den Ersteren findet er wiederum aus drei Ketten zusammengesetzt, nämlich: *Tshetri-*

¹⁾ [In Bd. I war die Schreibart *Khukhu-nor* gewählt. ROCKHILL, dessen Schreibart tibetischer Namen Verf. hier überall bevorzugt hat, schreibt *Koko-nor*. FUTTERER hat die weiter abweichende Schreibart *Küke-nur*.]

²⁾ S. hier, Band I, S. 267 ff. und Tafel 3.

³⁾ [Diese im I. Band gewählte Schreibart hat Verf. in den neueren Manuscripten aufgegeben.]

⁴⁾ S. über den *Ho-li-shan* auch hier, Bd. I, S. 314.

⁵⁾ G. WEGENER, *Orographie des Kwenlun*, [Dissertation, Marburg, 1891], S. 35—40 und 61—67.

⁶⁾ LOCZY, a. a. O., S. 630—637 [und Kartenskizze, S. 621].

⁷⁾ Von LOCZY *Cha-ji-shan* geschrieben.